

TABLE DES MATIÈRES / INHALTSÜBERSICHT / INDICE

I.	Vorwort / Avant-propos / Prefazione	VII
II.	Editorische Notiz / Note éditoriale / Introduzione editoriale....	XVI
III.	Einleitung.....	XXXVII
IV.	Abkürzungen / Abréviations / Abbreviazioni.....	XLV
V.	Dokumentenverzeichnis / Table des documents / Indice e sommario dei documenti	LI
VI.	Dokumente / Documents / Documenti.....	1
	Anhang / Annexes / Appendice	
VII.	Thematisches Verzeichnis / Table méthodique / Tavola metodica	521
VIII.	Register / Index / Indice.....	524
VIII.1.	Personenregister / Index des noms de personnes / Indice delle persone	524
VIII.2.	Körperschaftsregister / Index des organisations / Indice delle organizzazioni	552
VIII.3.	Register der geografischen Bezeichnungen / Index des noms géographiques / Indice dei nomi geografici	564
IX.	Verzeichnis der benutzten Bestände / Liste des fonds utilisés / Elenco dei fondi utilizzati	571
X.	Verzeichnis nicht frei gegebener Dossiers der Eidgenossenschaft im Schweizerischen Bundesarchiv / Liste des dossiers de la Confédération dans les Archives fédérales suisses non rendus accessibles / Elenco dei fascicoli della Confederazione nell'Archivio federale svizzero non resi accessibili.....	578

I. VORWORT

Mit der Reihe *Diplomatische Dokumente der Schweiz* (DDS) möchten die beteiligten Forscherinnen und Forscher einen Überblick über die Gesamtheit der internationalen Beziehungen der Schweiz vermitteln. Forschung und Öffentlichkeit stehen damit eine Auswahl an amtlichen Quellen zur Verfügung, welche die Aussenbeziehungen und die dichte transnationale Verflechtung der Schweiz illustriert und deren Verständnis erleichtert. Ein breites Verständnis von grenzübergreifenden Prozessen erlaubt die Reflexion neuer, in der öffentlichen Debatte noch wenig beachteter Themen, die vielfältige Einsichten in die Verflechtungen der Schweiz im System der internationalen Beziehungen vermitteln.

Als Unternehmen der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) stehen die *Diplomatischen Dokumente der Schweiz* unter dem Patronat der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) und geniessen die Unterstützung des Schweizerischen Bundesarchivs (BAR), des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF). Die Verantwortung für das Projekt trägt die Kommission für die Veröffentlichung diplomatischer Dokumente der Schweiz, in der die historischen Institute der Schweizer Universitäten und Hochschulen, die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, das Schweizerische Bundesarchiv und das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten vertreten sind.

Die Edition der *Diplomatischen Dokumente der Schweiz* besteht aus einer ersten Serie von fünfzehn, die Zeit von 1848 bis 1945 dokumentierenden Bänden, sowie einer zweiten Serie mit bisher elf Bänden, die heute den Zeitraum von 1945 bis 1975 beleuchten. Durch einen akzelerierten Editionsplan wird angestrebt, den Anschluss an die gesetzliche 30-jährige Schutzfrist für Archivgut des Bundes zu erreichen und gleichzeitig die laufende zweite Serie über die Schweiz im Kalten Krieg mit der Epochenäsur von 1989 abzuschliessen. Die dritte Serie über die Jahre 1990 bis 1999 sollte dann möglichst zeitnah an der Öffnung der Archivbestände erfolgen.

Neben der stetig wachsenden Menge an Dokumenten der Bundesverwaltung haben die verstärkte internationale Vernetzung und die wachsende Bedeutung transnationaler Fragestellungen die relevanten Bestände für aussenpolitische Fragestellungen substanziell erweitert. Mit dieser massiven Zunahme steigt auch die Bedeutung der Auswahl der für den jeweiligen Zeitraum relevanten Aktenstücke: In den einleitenden Texten sowie in den Anhängen liefert der Forschungsleiter alle nötigen Informationen, um die Überprüfbarkeit der getroffenen Selektion zu garantieren.

Die Relevanz eines solchen Editionsvorhabens hat mit der wachsenden Bedeutung neuer Informationstechnologien deutlich zugenommen. Durch die bereits eingesetzte Massendigitalisierung von Archivgut werden digital

verfügbare Quellen zunehmen. Umso wichtiger wird es sein, deren wissenschaftliche Relevanz durch präzise erfasste quellenkritische Merkmale und die Verwendung von Metadaten sicherzustellen. Seit Beginn der Publikation der zweiten Serie 1945–1989 im Jahre 1997 wird die Edition der *Diplomatischen Dokumente der Schweiz* von der Online-Datenbank Dodis (www.dodis.ch) begleitet. Die Datenbank Dodis, die mit der Unterstützung des Schweizerischen Bundesarchivs lanciert wurde, gilt international als Pionierleistung. Durch die in den letzten Jahren erfolgten kontinuierlichen Verbesserungen an der Datenbank Dodis haben die DDS eine führende Rolle im Netzwerk der internationalen Editoren diplomatischer Dokumente erreicht. Die im Internet frei zugängliche Datenbank enthält nun über 23'000 Dokumente über die gesamte Periode des Bundesstaats ab 1848.

Wie sehr das vielfältige Angebot neue Forschungszugänge befördert und zu neuen Erkenntnissen führt, zeigt unter anderen die von der Forschungsstelle der DDS 2012 geschaffene Reihe *Quaderni di Dodis*. Die frei zugänglichen *e-Books* sind dem Open Access-Prinzip verpflichtet und können von der Webseite der DDS www.dodis.ch heruntergeladen werden. Die *Quaderni* enthalten wissenschaftliche Studien, Essays oder Beiträge von Kolloquien zur neusten Geschichte und zur Aussenpolitik.

Von der Publikation der Quellenbände, der steten Verbesserung der Datenbank Dodis sowie der Herausgabe der *Quaderni* und den weiteren Produkten der Forschungsstelle erhoffen sich die DDS zweierlei: Das Forschungs- und Editionsprojekt soll einerseits dazu beitragen, interessierten Bürgerinnen und Bürgern, Journalistinnen und Journalisten, Forscherinnen und Forschern, Analytikerinnen und Analytikern ein besseres Verständnis für die Herausforderungen zu vermitteln, mit denen sich die Schweiz in ihren internationalen Beziehungen stets konfrontiert sah. Andererseits soll es auch den amtierenden Magistratinnen und Magistraten, Angestellten der Bundesverwaltung, Diplomatinen und Diplomaten, Parlamentarierinnen und Parlamentariern aussenpolitische Orientierungshilfen geben und Wissen vermitteln, das bislang nur unter grossem Aufwand zu erhalten war.

Die unter der Leitung von *Sacha Zala* arbeitende Forschungsgruppe von neun Historikerinnen und Historikern hat mit dem vorliegenden Band über die Zeit von 1973 bis 1975 erneut eine überzeugende Auswahl von überaus interessanten Dokumenten getroffen und minutiös aufgearbeitet. Eine Übersicht des Inhalts findet sich in der Einleitung des Bandes. Wir danken der Forschungsgruppe an dieser Stelle für ihre unermüdliche Arbeit. Ihr ausserordentlich vielfältiges Engagement umfasst sowohl die Erforschung der Archivbestände zur Aussenpolitik als auch die tatkräftige Verbesserung der Funktionalitäten der Online-Datenbank Dodis und schliesst weiterführende wissenschaftliche Aktivitäten ein. Es freut uns sehr, dass die im Jahr 2014 im Auftrag der SAGW durchgeführte externe Evaluation der DDS äusserst positiv ausfiel und vollumfänglich bestätigte, dass die Forschungsgruppe innovative Arbeit leistet und Geschichte gegenwarts- und zukunftsorientiert zu vermitteln versteht.

Es gibt wohl kaum einen prägnanteren und glücklicheren Beweis für die erfolgreiche Tätigkeit des Präsidenten der Kommission *Hans Ulrich Jost* zu würdigen als diese Evaluation. Unter seiner Führung gelang es, das Unter-

nehmen der DDS zu festigen und in der nationalen wie internationalen Forschungslandschaft als Kompetenzstelle für die schweizerische Aussenpolitik fest zu verankern. Hans Ulrich Jost ist ein Historiker, der stets nachdrücklich die Bedeutung der Quellen für die historische Forschung unterstrichen hat. Besonders am Herzen lagen ihm dabei kollektive und kollaborative Projekte, die er immer wieder aktiv unterstützt und gefördert hat. Mit seiner grossen Erfahrung als akademischer Lehrer und Forscher hat Professor Jost die DDS als Mittel der kontinuierlichen und erfolgreichen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses unterstützt und die zahlreichen innovativen Projekte der Forschungsstelle beraten und begleitet. Die Kommission möchte ihm für die engagierte und erfolgreiche Leitung der DDS ihren herzlichsten Dank aussprechen!

2015 konnten die DDS sowohl das 40-jährige Jubiläum ihrer Gründung im Jahre 1975 als auch das 20-jährige Jubiläum der Erfassung des ersten Dokumentes in der Datenbank Dodis im Jahre 1995 feiern. Die externe Evaluation von 2014 qualifizierte die Forschungsstelle der DDS gar als «Flaggschiff» der «Digital Humanities». Es gilt, das Projekt weiterhin auf Kurs zu halten und über die Dokumentation grenzübergreifender Verflechtungsprozesse die globale Vernetzung der Schweiz analytisch zugänglich zu machen.

Bern, November 2017

Kommission für die Veröffentlichung
diplomatischer Dokumente der Schweiz:
MADELEINE HERREN, *Präsidentin*
ANDREAS KELLERHALS, *Vizepräsident*